



Phlox: Renaissance einer Gartenstaude

Text: Karin Krodel, Green Pflanzenhandel GmbH, Zürich **Bilder:** Green Pflanzenhandel, Volmary

Phlox paniculata ist eine bewährte Staude, die sich gut als Leit- oder Begleitstaude für gemischte Staudenbeete eignet. Sie blüht ab Juli bis August oder September – neue Sorten sogar noch früher. Ein Pluspunkt dieser Staude sind die vielfältigen Einsatzgebiete und das vielgestaltige Sortiment.

Auf Deutsch heisst die Pflanze Flammenblume oder hoher Staudenphlox. *Phlox paniculata* ist eine altbekannte Stauden im Bauerngarten, die auch in Gärten am Gebirgsrand sehr gut gedeiht. Es gibt nostalgisch wirkende, höher wachsende Sorten für den Garten im Landhausstil, kompakte Sorten für kleine Gärten, Sorten für sonnige Standorte und andere für den Halbschatten. Auch farblich lässt der *Phlox* fast keine Wünsche offen, und zudem eignen sich viele Sorten als Schnittblumen.

Phlox paniculata stammt aus Nordamerika, wo diese ausdauernde Pflanze in lichten Wäldern und an Waldrändern vorkommt. Die Speicherorgane sind dicke, kurze Rhizome, aus denen im Frühjahr der Austrieb erfolgt. Die Stängel können kahl oder behaart sein, auch die Blattunterseite der kreuzgegenständig angeordneten, elliptischen Blätter ist fein behaart. Der Blütenstand, eine Rispe aus Trugdolden, setzt sich aus vielen 2 bis 3 cm kleinen Einzelblüten mit behaarter Kronenröhre zusammen. Viele Sorten duften angenehm und sind attraktiv für Insekten.

Pflege im Garten

Einer allgemeinen Regel folgend sollte man Stauden nach ihrer Blüte pflanzen oder verpflanzen. Beim Verpflanzen ist diese Maxime immer noch ein guter Tipp. Doch bei vielen Beetstauden, die im Topf angeboten werden, reicht die Verkaufsphase mittlerweile vom Frühling bis zum Herbst. Da im Hochsommer längere Hitze- oder Trockenheitsperioden das Einwurzeln und die weitere Entwicklung frisch gesetzter Pflanzen trotz Giessens gefährden, bieten Phloxen, die aus dem 3-l-Topf kommen, einen weiteren Vorteil: Dank ihres grösseren Wurzelballens ist das Risiko des Austrocknens kleiner.

In seiner nordamerikanischen Heimat fallen im Jahresdurchschnitt 800 bis 1500 mm Niederschlag. Bei der Wahl des Standorts in unseren Gärten sollte dies berücksichtigt werden. Der *Phlox* braucht eine regelmässige Wasserversorgung; auf trockenen Standorten wird er gestresst und erkrankt leichter. Ein lehmiger und nährstoffreicher Boden

eignet sich für die meisten Sorten am besten, auch wenn Karl Förster Züchtungen entwickelt hat, die auf seinen Sandböden kräftig wuchsen.

Der beste Zeitpunkt für eine Gabe Voll- oder eine 5 bis 7 cm dicke Mulchschicht aus verrottetem Kompost ist zu Frühlingsbeginn. Eine Mischbepflanzung von *Phlox* mit einjährigen Sommerblumen wird von den Autoren Hansen und Stahl empfohlen, weil sich schöne Zusammenstellungen ergeben, ohne die Ausbreitung des Phloxes zu unterbinden. Die Triebe der hochwachsenden Sorten sollten eine Pflanzenstütze erhalten, ehe sich die Blüten zeigen, dann werden die Pflanzen beim Stäben auch nicht verletzt.

Verlängerung der Blütedauer

Um die Blühperiode zu verlängern, können schon vor der Blüte einige Triebe zurückgeschnitten werden. Die Pflanze wird an diesen Stellen neu austreiben und durch die verzögerte Entwicklung erst später im Sommer zur Blüte kommen. Mit diesem Verfahren blüht die Pflanze länger, aber weniger üppig. Verblühte Triebe sind unverzüglich zurückzuschneiden, um die Samenbildung zu verhindern und die Nachblüte zu fördern. Im Spätherbst werden die Triebe bodeneben abgeschnitten, damit die Bodenpflege (z. B. Hacken zwischen den Pflanzen) wieder möglich ist.

Wenn nach einigen Jahren die Wüchsigkeit des Phloxes nachlässt, kann der Wurzelstock im Herbst geteilt werden. Die Teile sollten nicht zu gross sein, Wurzelstücke mit 3 bis 4 Trieben reichen laut Literaturangaben aus, damit sich der *Phlox* erneuern kann.

Klassische Phlox-Sorten

Nach einem Nachfragerückgang, der bis in die 80er-Jahre dauerte, hat *Phlox* wieder an Popularität gewonnen. Heute konkurrieren viele Neuzüchtungen mit bewährten Evergreens um die Gunst der Gartenbesitzer. Zu den Klassikern zählen zum Beispiel:

- *'Kirchenfürst'*, eine Züchtung von Karl Förster, die 80 bis 100 cm hoch wird und im August in einem intensiven, leuchtenden Kardinalrot blüht. Sie fügt sich sehr gut in Beete mit Blau- und Purpurtönen ein.
- *'Düsterlohe'*, eine dunkelviolettblühende Sorte, die am besten an einem kühlen, halbschattigen Standort gedeiht, wo die Gefahr von Blütenverbrennungen



'David' ist eine der schönsten weiss blühenden Phloxzüchtungen.



'Sherbet Blend' überrascht mit einer speziellen Farbkombination.



Bei 'Stars and Stripes' sind die Blüten rot geflammt.

1 'Cleopatra' zeichnet sich durch halbgefüllte Einzelblüten aus.

durch Hitze und Strahlung gering ist. Sie wird 110 bis 120 cm hoch und geht ebenfalls auf Karl Förster zurück.

- *'David'*, eine robuste Sorte mit reinweissen, duftenden Blüten auf stabilen Stängeln, die von der Wildart abstammt. Sie wurde in den USA in den 80er-Jahren aus Sämlingen selektiert. *'David'* zeichnet sich durch eine hervorragende Widerstandskraft gegenüber Falschem Mehltau aus. Das schätzen auch die Phloxkennerinnen und -kenner an dieser Sorte, erklärt Bruno Schaufelberger, der in Tann seit Jahren *Phlox paniculata* produziert und neben bewährten Varietäten auch immer wieder Neuheiten kultiviert. *'David'* blüht ab Mitte des Sommers und wird ca. 1 m hoch. Durch das Abschneiden welker Blütenstände wird ein zweiter Flor im Herbst angeregt.

Neue und aussergewöhnliche Sorten

- *'Cleopatra'* fällt durch ihre kirschroten, sternförmigen Blüten auf, die einen zusätzlichen Kreis Petalen enthalten. Sie sind völlig untypisch für *Phlox* und erinnern eher an Pelargonien. Das Laub ist dunkelgrün. Ausserdem ist die Sorte robust und wenig anfällig für Krankheiten. Sie gedeiht in Sonne und Halbschatten und wird 70 bis 90 cm hoch. Blütezeit: August/September.

- *'Stars and Stripes'* gedeiht ebenfalls in Sonne und Halbschatten. Diese mehltautolerante Phloxsorte wird 90 cm hoch und gehört damit eher an die Rückseite des Staudenbeetes. Ein Teil der zartrosa Blütenblätter ist rot geflammt und die Blüten haben ein rotes Auge.

- *'Sherbet Blend'*: Das auffälligste Merkmal dieser Pflanze sind die mehrfarbigen Blütenstände, denn die Blüten sind gelbgrün, pink und weiss. Damit ist *'Sherbet Blend'* eine von ganz wenigen Phloxsorten, die Gelbtöne in der Blüte aufweisen. Mit ihrer Höhe von 90 cm eignet sie sich vor allem für den Schnitt.

- *'Raving Beauty'*: Diese schöne, dunkelviolette Sorte erfreut sich grosser Beliebtheit. Sie wird 70 bis 80 cm hoch und kommt am besten zur Geltung, wenn 3 bis 5 Exemplare zusammengepflanzt werden. *'Raving Beauty'* bevorzugt einen sonnigen bis halbschattigen Standort und einen wasserdurchlässigen Boden, damit es nicht zu Staunässe kommt.

- *'Aureole'* produziert grosse, pinkfarbene Blüten mit gelbgrünen Rändern, zeichnet sich gemäss Züchter Jan Verschoor durch eine hohe Widerstandsfähigkeit gegenüber Mehltau und gesunde Blätter aus. Die Pflanzen sind eher kom-

pakt (Höhe ca. 60 cm) und bilden stabile, kräftige Stängel, die dem Wind besser standhalten. Die Sorte wurde in Holland gezüchtet, wo sie in der Mitte des Sommers zu blühen beginnt.

- *'Ferris Wheel'* (Synonym: *'Fairytale of the Ural'*, *'Uralskie Skazy'*): Die Blüten dieser Sorte sind hellpink mit dunklerem Zentrum und eingerollten Petalenrändern. Diese ungewöhnliche Blütenform erinnert an ein Windrad. Mit 50 bis 60 cm Höhe passt sie auch in kleinere Gärten. *'Ferris Wheel'* ist wenig anfällig für Mehltau. Sie stammt aus den 50er-Jahren, wird dem russischen Züchter P. Gaganov zugeschrieben, ist bei uns aber noch wenig bekannt.

- *'Freckle'*-Serie: Die Pflanzen dieser Serie, die inzwischen vier Sorten umfasst, sind noch zierlicher. *'Freckle Blue Shades'* wird ca. 45 cm hoch und entfaltet ein wahres Farbenspektakel mit Blüten in vielen Blau- und Violettchattierungen, gemischt mit weissen Zonen. Die kleine Grösse sollte aber nicht dazu verleiten, viele Pflanzen auf den Quadratmeter zu setzen, Pflanzabstände von 40 cm sind das Minimum. Dann ist gewährleistet, dass der kleine *Phlox* genügend Licht erhält und nasse Blätter durch Luftzirkulation schneller wieder trocknen, um das Laub möglichst gesund zu erhalten. Eine weitere Vertreterin der Serie ist *'Freckle Red Shades'*, die in vielen Rottönen mit weissen Streifen blüht. Sie konnte bereits für die Verkaufssaison 2014 in der Gärtnerei Schaufelberger kultiviert werden und wurde von der Kundschaft sehr gut nachgefragt. Aufgrund ihres kompakten Habitus eignen sich die *'Freckle'*-Sorten hervorragend für die Containerproduktion. Die Sorten bevorzugen einen sonnigen Standort.

- *'Grenadine Dream'*: Diese purpurrosa, reich blühende, kompakte Züchtung von Jan Verschoor wächst ca. 45 cm hoch und gehörte 2014 in der Schweiz ebenfalls zu den am besten nachgefragten Paniculata-Sorten. Eine Pflanzenstütze ist hier auch im Garten nicht nötig.

- *'Strawberry Daiquiri'*: Dieser zierliche Zwergphlox blüht hellrot mit einem Hauch Pink und Apricot. Er wird ca. 40 cm hoch und stammt ebenfalls aus der Züchtungsarbeit von Jan Verschoor.

Kompakte Serie 'Adessa'

Die *Phlox-paniculata*-Serie *'Adessa'* von Volmary zeichnet sich durch ihren einheitlichen Wuchs aus und umfasst zurzeit fünf Farben: Orange, Zartrosa mit



Phlox paniculata 'Raving Beauty' ist eine 80 cm Beliebtheit erfreut.

rotem Auge, Rot, Dunkelrosa mit Auge und Weiss. Mit ihrem gesunden Laub und den robusten, standfesten Stielen ergeben sie ein attraktives Produkt für die Containerproduktion. Die Pflanzen werden ca. 50 cm hoch und blühen ab Juli. Unter dem Namen «Adessa Special», gibt es Sonderfarben zur Ergänzung des Grundsortiments. Vernalisierte, grössere Jungpflanzen, die von Februar bis April in den 3-l-Container getopft werden, blühen im Juni/Juli. Eine andere Möglichkeit wäre, Stecklinge aus der 84er-Platte zu verwenden. Für üppige Solitärpflanzen setzt Bruno Schaufelberger vier Jungpflanzen in den 3-l-Topf. Bei Kulturbeginn im Mai blüht der *Phlox* im August, aber nicht so reichlich wie die vernalisierte Variante. Für die Produktion kleinerer Ware (13-cm-Topf) eignet sich die 84er-Platte mit einem Steckling pro Topf. Die Kultur beginnt hier im April/Mai, der *Phlox* blüht im Juli.

Gärtnerische Produktion

In der gärtnerischen Topfkultur wird *Phlox* aus Wurzelstöcken oder Jungpflanzen gezogen, wobei sich je nach Topfgrösse ein anderes Vorgehen empfiehlt:

- Produktion im 11- bzw. 13-cm-Topf: Es wird im Frühjahr ein bewurzelter Steck-



hohe dunkelviolette Sorte, die sich grosser



'Adessa Special Purple Star' ist eine tiefviolette Sonderfarbe.



Bei 'Aureole' ist die Unterseite der Petalen gelbgrün gefärbt.



'Adessa Special Lilac Twist' blüht weiss mit einem violetten Stern.



'Freckle Red Shades' bietet ein ungewöhnliches Farbspiel.

ling in den Endtopf gesetzt. Das Substrat muss durchlässig und strukturstabil sein, da *Phlox* empfindlich auf Staunässe reagiert. Nach dem Topfen sind die Pflanzen im Gewächshaus bzw. bei späten Terminen im Freiland aufzustellen (kleine Töpfe kann man eng stellen). Um kräftigere Pflanzen mit einer besseren Verzweigung zu erhalten, ist einmal zu stutzen. Die Kulturdauer bis zur Verkaufsfähigkeit beträgt 3 bis 4 Monate.

- Für die Kultur im 3-Liter-Container verwendet man 3 bis 4 Stecklinge pro Topf oder die grössere, bereits vernalisierte Rohware. Topftermin: Februar bis April, dann Aufstellen im Freiland auf Endabstand (8 bis 12 Pflanzen/m²). Bei Jungpflanzen führt ein Stutzen des Haupttriebes (so früh wie möglich) zu buschigeren Pflanzen mit mehr blühfähigen Trieben. Es verlängert zwar die Kulturdauer bis zur Blüte um mehrere Wochen, aber so kann die Verkaufssaison mit schönen Solitärpflanzen ausgedehnt werden. Verkauf im Sommer kurz vor oder ab Blühbeginn.

- Eine weitere Variante ist die Überwinterungskultur: Getopft wird im August (3 Stecklinge pro 3-l-Topf), die Pflanzen überwintern im Endabstand auf sonnigen Stellflächen im Freiland (bei starken Kahlfrösten mit Vlies abdecken) oder im

gut gelüfteten Kalthaus. Eine gute Drainage ist in jedem Fall notwendig. Im Herbst wird der *Phlox* zurückgeschnitten, im Frühjahr nach dem Austrieb gesetzt. Im Juni sind die Pflanzen verkaufsfähig.

Der Staudengärtner Schaufelberger dienen gerodete und geteilte Wurzelstöcke als Ausgangsmaterial, die im Februar in 12-cm-Töpfe getopft und im Kalthaus zum Bewurzeln aufgestellt werden. Wenn die Witterung es zulässt, kommen die Töpfe bereits in der zweiten Märzhälfte ins Freiland. Für die Produktion starker Solitärware werden die bewurzelten Pflanzen Ende März bzw. Anfang April in 3-l-Container umgetopft, auf den Stellflächen gleich auf Endabstand abgesetzt und mit einer Tropfbewässerung versorgt. Ein Langzeitdünger mit achtmonatiger Wirkungsdauer in der Topferde bildet die Grunddüngung. Über die Bewässerung wird alle zwei Wochen nachgedüngt. Gestutzt wird ein Teil im Mai, ein anderer Teil Anfang Juni.

Nur die stärkste Ware, die mit 4 bis 5 Trieben ausgetrieben hat, wird ungestutzt kultiviert. Diese Pflanzen setzen auch als erste Knospen an. So stehen

Phlox mit unterschiedlichen Blühterminen für eine gestaffelte Vermarktung zur Verfügung. Wenn Anfang Juni dicke Knospen die Pflanzen schmücken, beginnt der Verkauf. Der kühle Sommer 2014 hatte immerhin den Vorteil, dass der *Phlox* gut remontierte und bis in den September hinein blühende Pflanzen zur Verfügung standen, berichtet Bruno Schaufelberger. Und mit schönen Solitärpflanzen kann man eine freie Gartenfläche viel schneller bepflanzen oder eine entstandene Lücke schliessen als mit kleinen Töpfen.

Weiterführender Link

- www.staudenphlox.ch

Literaturquellen

- Richard Hansen und Friedrich Stahl: Die Stauden. Stuttgart, Verlag Eugen Ulmer, 1997
- Leo Jelitto, Wilhelm Schacht und Hans Simon: Die Freiland-schmuckstauden, Band 2. Stuttgart, Verlag Eugen Ulmer, 2002